

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Mitte Jänner gab Kunst- und Kulturstaatssekretärin Andrea Mayer bekannt, dass die Künstlerin Anna Jermolaewa Österreich bei der 60. Biennale in Venedig vertreten wird.

Jermolaewa, die in Leningrad geboren wurde, ist 1989 nach Österreich geflohen und hat hier studiert. Auch in der Literatur, gibt es mit Vladimir Vertlib, Julya Rabinowich oder Dimitré Dinev prominente Beispiele geflüchteter Kulturschaffender.

In der vorliegenden *asyl aktuell* gehen wir der Frage nach, wie Künstler:innen mit Fluchthintergrund mit ihren Erfahrungen, Zuschreibungen und Zumutungen umgehen. Wir haben uns mit geflüchteten Künstler:innen getroffen und über ihre Arbeit und ihre Position im Feld der Kultur gesprochen. Neben einem ausführlichen Artikel von Elisabeth Steiner und Maria Fellinger haben wir die Künstlerinnen Farila Neshat und Natalia Stryzko, den Musiker Salah Ammo und den Schauspieler Bagher Ahmadi porträtiert. Ein Kommentar des Theatermakers Florian Drexler über die Arbeit mit Geflüchteten rundet den Schwerpunkt ab.

Ein weiteres Thema sind die Menschenrechtsverletzungen an den EU-Außengrenzen, wo einerseits Schutzsuchende in die EU einzureisen versuchen – an der Grenze zwischen Belarus und Polen, andererseits die Ausreise das Ziel ist – am Ärmelkanal im französischen Calais.

Schließlich beginnen wir in diesem Heft damit, die Erfahrungen mit der Aufnahme von Vertriebenen aus der Ukraine zu analysieren. Was ist in dem Jahr seit dem Überfall Russlands auf die Ukraine geschehen, wie hat sich die erstmals in Kraft gesetzte EU-Richtlinie für temporären Schutz für Vertriebene bewährt? Diesmal versuchen wir einen ersten Überblick zu geben. In den nächsten Heften planen wir genauer auf die Themen Bildung und Arbeitsmarktzugang einzugehen.

asyl aktuell wird heuer 30 Jahre alt - ein Grund zu feiern, Rückschau zu halten auf 30 Jahre Asylpolitik in Österreich und in der EU, aber auch ein Anlass, über Verbesserungen und Entwicklungen unseres Printmediums nachzudenken. Wir laden Sie, liebe Leser:innen ein, uns ihr Feedback zu *asyl aktuell* zu geben und werden Ihnen in nächster Zeit einen Fragebogen zukommen lassen.

Um weiterhin eine Zeitung herausgeben zu können, braucht die *asylkoordination* aber auch die finanzielle Unterstützung ihrer Mitglieder und Abonnent:innen. Denken Sie daran, wenn in den nächsten Wochen die Rechnung für Ihr Abo per Post oder Mail ins Haus flattert. Wir haben für 2023 das Abo nicht erhöht, bauen aber auf die Großzügigkeit jener, die es sich leisten können.

Sie können uns auch unterstützen, indem Sie neue Mitglieder und Abonnent:innen werben. Helfen Sie mit, damit wir weiter unsere Stimme für die Aufnahme von Schutzsuchenden und gegen die Unterminierung des Asylrechts erheben können.

Bereits heute vielen Dank dafür,

Herbert Langthaler